



## **Das neue Gesicht der Tabakindustrie**

Dr. Margaret Chan  
Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation

Zu weltweitem Handeln für eine tabakfreie Welt aufrütteln  
Grundsatzrede auf der 15. Weltkonferenz zu Tabak oder Gesundheit in Singapur am  
20.03.2012

Exzellenzen, ehrenwerte Minister, sehr geehrte Abgeordnete, Mitglieder der  
Zivilgesellschaft, meine Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, eine Rede zu der Eröffnung dieser 15. World Conference on Tobacco and Health (Weltkonferenz zu Tabak oder Gesundheit) zu halten. Ich danke dem Beirat zur Gesundheitsförderung der Stadt Singapur für die Organisation dieser Veranstaltung und freue mich darüber, dass die WHO technische Unterstützung zur Verfügung stellt.

Die Konferenz findet zu einer Zeit statt, da wir uns an einem Scheideweg befinden, was unsere Anstrengungen betrifft, die Welt von einer todbringenden Sucht zu befreien. Im Prinzip sind die Vorteile klar auf unserer Seite. In einer vollkommen normalen, überschaubaren und vernünftigen Welt mit einem ebenen Spielfeld würde die Anti-Tabak Gemeinschaft gewiss mit der lautesten Stimme sprechen und den Ton angeben.

Die Summe der Beweise für die körperlichen Schäden und die wirtschaftlichen Kosten, die durch Tabak verursacht werden, nimmt weiter zu und ich bin sicher, dass diese Konferenz die Beweisbasis noch weiter ausdehnen wird.

Der Gebrauch von Tabak ist weltweit die Nummer Eins bei den vermeidbaren Todesursachen. Wir wissen dies aus der Statistik, ohne den Hauch eines Zweifels. In einer Welt des wirtschaftlichen Umbruchs, mit einer alternden Bevölkerung, chronischen Krankheiten auf dem Vormarsch und in die Höhe schießenden Gesundheitskosten, wird es erst recht unerlässlich, eine gewaltige und vollkommen vermeidbare Ursache für Krankheit und Tod zu bekämpfen.

Wir wissen, dass Tabak der Gesundheit des Konsumenten direkten Schaden zufügt. Wir wissen, dass Tabakprodukte ihre Konsumenten töten.

Wir wissen, dass das Rauchen von Tabak Unschuldige tötet, die die Luft einatmen müssen, die mit Hunderten von giftigen Chemikalien kontaminiert ist, so wie bei einer Schießerei auf offener Straße unschuldige Passanten getroffen werden. Wir wissen, was mit einem Fötus geschieht, der während der Schwangerschaft dem Einfluss von

Tabak ausgesetzt ist, ein weiteres ahnungsloses, schuldloses und vollkommen hilfloses Opfer.

Wir wissen, dass der Konsum von Tabak nicht auf einer freien Entscheidung beruht. Es handelt sich um eine machtvolle Sucht.

Wir haben Beweise und wir haben Instrumente. Als ein Mittel um uns zu verteidigen, haben wir das Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs. Zur Umsetzung der Artikel und Verpflichtungen dieses Vertrags haben sich inzwischen 174 Vertragsparteien verpflichtet. Diese Vertragsparteien haben die Regierungsgewalt über nahezu 90 % der 7 Milliarden Menschen auf der Erde. Könnten Zahlen vor Tabak schützen, wir hätten sie.

Wir wissen aber auch, dass die Umsetzung in vielen Ländern und aus vielen Gründen zurück bleibt. Wir sind auch dieses Problem angegangen. Wir haben eine praktische, kostensparende Möglichkeit, die Umsetzung der Bestimmungen des Vertrages voran zu bringen, in unserem Besitz. Es handelt sich um die besten und günstigsten Maßnahmen zur Reduzierung des Tabakgebrauchs, die in unserem MPOWER Paket dargelegt sind.

Uns liegen in Hülle und Fülle Erfahrungen aus Ländern vor, die zeigen, wie effektiv diese Maßnahmen sind. Die Belege zeigen auch, wie diese Maßnahmen zusätzliche Auswirkungen haben können.

So zeigten zum Beispiel Forscher in einer Studie, die in diesem Jahr veröffentlicht wurde, dass rauchfreie Arbeitsplätze tatsächlich zu einem Rückgang beim Rauchen zuhause führten. Diese Ergebnisse widerlegen die von der Industrie finanzierte Propaganda gründlich.

In einer weiteren großen Studie, die erst vor zwei Wochen veröffentlicht wurde und in die über 700.000 Geburten mit einbezogen wurden, fand man heraus, dass Rauchverbote von erheblichem Nutzen für die Gesundheit ungeborener Kinder sind. Dies galt sowohl für rauchende Frauen als auch für Frauen, die niemals Tabak konsumierten, aber Passivrauch ausgesetzt waren.

Und wir haben einen Feind, einen skrupellosen und hinterhältigen Feind, der uns eint und ein leidenschaftliches Engagement entfacht, die Oberhand zu gewinnen.

Hier nun neigt sich die Waage leider nicht mehr so eindeutig auf unsere Seite. Der Feind, die Tabakindustrie, hat sich ein neues Gesicht zugelegt und eine neue Taktik. Der Wolf trägt keinen Schafspelz mehr und er zeigt seine Zähne.

Die Taktiken, die darauf zielten, Anti-Tabakkampagnen zu unterminieren, und das Rahmenübereinkommen zu zersetzen, sind nicht mehr verdeckt oder in das Image der Corporate Social Responsibility gekleidet. Sie liegen offen und sie sind extrem aggressiv.

Die öffentlichkeitswirksamen, auf Uruguay, Norwegen, Australien und die Türkei zielenden gerichtlichen Schritte sind bewusst dahingehend gestaltet, Ängste in Ländern zu wecken, die ähnlich scharfe Maßnahmen zur Tabakkontrolle einführen wollen.

Was die Industrie erreichen will, ist ein Dominoeffekt. Wenn die Entschlossenheit eines Landes unter dem Druck kostspieliger, langjähriger Gerichtsverfahren und der Drohung von Vergleichen in Milliardenhöhe ins Wanken gerät, werden andere Länder mit ähnlichen Absichten ebenfalls umkippen.

Zahlreiche andere Länder sind der gleichen Art einer aggressiven Einschüchterungstaktik ausgesetzt. Die finanzielle Last dieser Art von Gerichtsverfahren ist für jedes Land schwer zu tragen, am allermeisten allerdings für kleine Länder wie Uruguay. Dies ist in keiner Weise eine normale, überschaubare und vernünftige Situation. Dies ist kein ebenes Spielfeld.

Big Tobacco – die großen Tabakfirmen – können die besten Anwälte und PR Agenturen beschäftigen, die es für Geld zu kaufen gibt. Das große Geld kann jedes moralische, ethische oder gesundheitliche Argument übertönen und selbst den belastendsten wissenschaftlichen Beweis zertreten. Wir waren Zeuge, wie dies in der Vergangenheit geschehen ist.

Die Vorstellung, dass eine Industrie, die für ihre schmutzigen Tricks und für ihre schmutzige Wäsche bekannt ist, die Oberhand behält über das, was im Interesse der Allgemeinheit liegt, ist erschreckend.

Und es gibt noch weitere Taktiken, einige davon neu, andere nur alte Kippen in neuen Aschenbechern.

In manchen Ländern drängt die Industrie auf die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften aus Regierung und Industrie, um alle politischen und gesetzgeberischen Angelegenheiten zu prüfen, die die Tabakkontrolle betreffen. In diese Falle sollte man nicht gehen. Dies zu tun wäre, als ob man eine Kommission aus Füchsen beruft, um auf Hühner aufzupassen.

In zunehmendem Maße zeigen Untersuchungen, wie die Tabakindustrie bei Gerichtsverfahren gegen Tabakkontrollmaßnahmen ihre Hände im Spiel hat.

Leute dafür zu bezahlen, das Rechtssystem eines Landes zu benutzen, um die Rechtmäßigkeit von Maßnahmen zum Schutz der Öffentlichkeit anzufechten, ist ein empörender Missbrauch dieses Rechtssystems und ein empörender Affront gegen die Souveränität eines Landes. Dies ist eine direkte Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Landes.

Mitglieder der Zivilgesellschaft,

wir brauchen Sie mehr denn je.

Die Erfahrung lehrt uns, dass, wenn die politische Entschlossenheit von Regierungen unter dem Druck der Industrie ins Stocken kommt, zivilgesellschaftliche Bündnisse die Lücke ausfüllen und den Sieg davontragen können. Wir brauchen einen solchen Aufschrei, eine solche Begeisterung.

Die öffentliche Meinung zu formen ist entscheidend. Wenn man mit einer strengen Gesetzgebung zur Tabakkontrolle Wahlen gewinnt, werden Politiker diese Gesetzgebung unterstützen und sich gegen die Industrie wehren.

Das letztjährige hochrangige Treffen der UN zu nicht übertragbaren Krankheiten verabschiedete eine politische Erklärung. Um Risikofaktoren zu reduzieren und eine gesundheitsfördernde Umgebung zu schaffen, vereinbarten Staats- und Regierungschefs, dass es notwendig ist, die Umsetzung des Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs zu forcieren.

Sie erkannten an, dass eine wesentliche Reduzierung des Tabakkonsums zu einem Rückgang nicht übertragbarer Krankheiten beiträgt und beachtlichen gesundheitlichen Nutzen für einzelne Personen und ganze Länder mit sich bringt. Sie erkannten auch an, dass zwischen der Tabakindustrie und der Gesundheitspolitik ein fundamentaler Interessenskonflikt besteht.

Während meiner Rede vor dieser Versammlung erinnerte ich die Teilnehmer daran, dass eine vollständige Umsetzung des Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs der WHO auf einen Schlag die größte vorbeugende Maßnahme gegen Erkrankungen des Herzens, Krebs, Diabetes und Erkrankungen der Atemwege ist. Ich forderte Staats- und Regierungschefs auf, den verabscheuungswürdigen Versuchen der Tabakindustrie, diesen Vertrag zu untergraben, mit aller Härte zu begegnen.

Meine Damen und Herren,

ich möchte noch eine Anmerkung machen.

Ich stamme aus einer Kultur, die den Älteren großen Respekt entgegen bringt. Lassen Sie mich also sagen, dass einige der Älteren in diesem Publikum sich vielleicht an die Virginia Slims Marketingkampagne erinnern, die sich an junge, berufstätige Frauen richtete.

Diese Kampagne versuchte, Teenager und junge Frauen dadurch zu ködern, dass sie das Rauchen als Symbol für Emanzipation und selbstbewusste Freiheit darstellte. Ihr Slogan war einprägsam: "You've come a long way, baby (Du hast es weit gebracht, Baby)".

Lassen Sie mich dies umdrehen und meine eigene persönliche Marketingkampagne an die Tabakindustrie richten.

„Wir haben es weit gebracht, ihr Fieslinge. Wir lassen uns von euren Belästigungen nicht beunruhigen. Eure Produkte töten jedes Jahr fast 6 Millionen Menschen. Ihr betreibt eine Industrie, die tötet und einschüchtert, aber nicht in einer drucksicheren Hardbox. Tabakindustrie: die Anzahl und die Stärke eurer Feinde im Gesundheitswesen wird eurer Gesundheit schaden“.

Meine Damen und Herren,

ich hoffe von ganzem Herzen, dass diese Konferenz und mit ihr das hochrangige ministerielle Gremium für die Bekämpfung der Tabakindustrie das Gleichgewicht wieder, und nun endgültig, zu unseren Gunsten verändern wird.

Diese Konferenz markiert unseren Wendepunkt. Es ist meine aufrichtige Hoffnung, dass diese Veranstaltung der Gesundheit der Tabakindustrie weiteren Schaden

zufügt, einer Industrie die auf aggressive Weise eine Gesundheit zerstörende Sucht verkauft.

Wir können und wir müssen dieser massiven Mitwirkung dieser Industrie an Krankheit und Tod völligen Einhalt gebieten.

Ich wünsche Ihnen eine äußerst erfolgreiche Konferenz. Vielen Dank.

Übersetzt von Dieter Eichinger für das Forum Rauchfrei